

Selbstorganisationen der Migranten und Migrantinnen in Vorarlberg – Aktivitäten für Kinder und Jugendliche

Autor: Simon Burtscher, Dornbirn, 24. November 2003¹

Eine kurze Beschreibung der Studie

„okay. zusammen leben“, die Projektstelle für Zuwanderung und Integration, versteht sich als Wissens- und Vermittlungsort für Integrationsarbeit in Vorarlberg. Zu seinen Aufgaben zählt u.a., die Integrationsaktivitäten des Landes und ihre Akteure zu erfassen und aktuell zu halten.

Dazu dient in erster Linie das Internetportal „okay-line.at“, das ab Januar 2004 online sein wird.

Erfasst wurden einerseits die Integrationsaktivitäten der Institutionen, Vereine und Initiativen und andererseits die Aktivitäten der umgangssprachlich mit „Ausländervereinen“ betitelten Selbstorganisationen der Migranten und Migrantinnen in Vorarlberg. Bei letzteren konzentrierten wir uns auf die Zuwanderungswellen seit den 70er Jahren: auf die Vereine der Türkei-stämmigen ZuwandererInnen, der MigrantInnen aus den Ländern des ehemaligen Jugoslawien und aus Ländern, die wir unter dem Begriff „andere“ zusammengefasst haben.

In diesem Kurzbericht soll speziell auf Aktivitäten der Selbstorganisationen von MigrantInnen im Bereich „Jugendliche“ eingegangen werden.

Beschreibung der Quellen

Als Quelle dienten in erster Linie die Akteure selbst, für deren Mitarbeit und Entgegenkommen wir uns an dieser Stelle nochmals bedanken möchten. Die Daten basieren somit zum überwiegenden Teil auf den Angaben der einzelnen Akteure.

Die behördliche Regelung der Vereinsangelegenheiten in Österreich erlaubt keine Sammelabfrage im Vereinsregister. Die Vereine mussten also zunächst anhand verschiedener Quellen recherchiert werden, um dann anhand eines Leitfadens befragt werden zu können.

Die Erfassung der in diesem Bericht behandelten Selbstorganisationen von MigrantInnen führte INKA (Institut für interkulturelle Angelegenheiten) im

¹ im April 2020 gekürzt um Verweise auf eine ältere Version des Portals www.okay-line.at

Auftrag von „okay. zusammen leben“ durch. Bei der Recherche erleichterte die langjährige Erfahrung des interkulturellen Teams um Attila Dincer und Josef Gojo und das bereits vorhandene Wissen über das Untersuchungsfeld den Zugang zu den Akteuren.

Diese Selbstorganisationen werden, dem Abbild der Bevölkerungsstruktur entsprechend, in „türkische“, aus dem „ehemaligen Jugoslawien“ stammende und „andere“ unterteilt, wobei die Kategorie „andere“, polnische, italienische, philippinische und aus afrikanischen (inklusive Maghreb-Staaten) sowie spanisch-sprachigen Ländern stammende Gruppen beinhaltet.

Spezifische Ergebnisse und Daten

Auf der Seite der migrantischen Selbstorganisationen finden sich in diesem Bericht insgesamt 80 Vereine. Davon stellen die türkischen Selbstorganisationen mit 41 Vereinen und Initiativen den größten Teil. 33 Vereine und Initiativen werden von Zugewanderten aus dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien gebildet. Weiters finden sich sechs migrantische Selbstorganisationen aus Italien, Griechenland, den Philippinen, Polen, den spanisch-sprachigen Ländern und Afrika.

Für die inhaltliche Erschließung der Information wurden die Vereine von „okay. zusammen leben“ einerseits nach ihren Aktivitäten und andererseits nach für uns relevanten Zielgruppen kategorisiert. Die Kategorien sind: „Bildung“, „Beratung und Soziales“, „Kultur und Folklore“, „Religion“, „Sport“, „Sprache“, „Kinder und Jugendliche“ und „Frauen“. Jede dieser Kategorien wurde noch einmal in Subkategorien differenziert.

Hier soll speziell auf Aktivitäten der Selbstorganisationen von MigrantInnen im Bereich „Kinder und Jugendliche“ eingegangen werden. Dieser Bereich umfasst bei den Selbstorganisationen aus dem ehemaligen Jugoslawien und den „anderen“ die Subkategorien „Beratung und Information“, „Nach- und Lernhilfe“, „Kinderprogramme“, „interkulturelle Jugendarbeit“ und „Theater“ (siehe Tabelle). Bei den türkischen Selbstorganisationen gibt es dem Angebot der erfassten Vereine entsprechend zusätzlich die Kategorien „Jugendraum“, „Jugendabteilung“ und „Koranschulen“ (siehe Tabelle).

Aktivitäten von Selbstorganisationen im Bereich Jugendliche

Mit dieser kurzen Zusammenfassung versuchen wir, einen Überblick über die Aktivitäten der Selbstorganisationen im Bereich „Kinder und Jugendliche“ zu verschaffen.

Die türkischen Selbstorganisationen

Die türkischen Selbstorganisationen konzentrieren ihre Aktivitäten hauptsächlich auf die Bereiche „Religion“, „Beratung und Soziales“, „Kultur

und Folklore“ und „Sport“. Einige Vereine sind aber auch in den Bereichen „Bildung“, „Kinder und Jugendliche“ und „Frauen“ aktiv. Dieses breite und ausdifferenzierte inhaltliche Spektrum an Aktivitäten ist vor allem im Vergleich zu den Vereinen aus dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien und zu den Selbstorganisationen aus anderen Herkunftsländern auffallend.

Dementsprechend finden wir hier auch einige Vereine, die eine spezielle Jugendabteilung oder zumindest einen Jugendraum anbieten. Im Bereich „Bildung“ bieten die Vereine den Jugendlichen Nachhilfe und im Bereich Religion religiöse Unterweisung in „Koranschulen“ an.

Die Selbstorganisationen aus dem ehemaligen Jugoslawien

Bei diesen Vereinen handelt es sich vor allem um Sport- und Kulturvereine, die überwiegend Sportangebote (Wandern, Boccia, Fußball und Dart) bieten oder die jeweilige Landeskultur pflegen. Einige bieten auch religiöse Angebote (z.B. die Vereine der Bosnier), aber nicht in dem Ausmaß, wie das die Vereinslandschaft der türkischen ZuwandererInnen leistet.

Leider gehen aus unseren Erhebungen bei den Selbstorganisationen der ZuwandererInnen aus dem ehemaligen Jugoslawien keine extra ausgewiesenen Jugendaktivitäten, wie z.B. spezielle Jugendabteilungen, hervor. Aus den Gesprächen mit den Vereinen wissen wir aber, dass alle Vereine sehr um den Nachwuchs bemüht sind. Einige Vereine, wie z.B. der Slowenische Verein „Mura“, bestehen schon heute fast ausschließlich aus Senioren und sind deshalb an Nachwuchs interessiert. Dementsprechend bemühen sich Kulturvereine wie der Serbische Kulturverein „Kolo“ oder der Kroatische Musikverein „Tamburica“ auch speziell um den Nachwuchs und bieten spezielle Angebote an. Bei den Sportvereinen richten vor allem die Fußballvereine ihr Interesse auf die Jugendlichen. Jugendliche sind also auch für diese Vereine eine relevante Zielgruppe, auch wenn diese in den Selbstdarstellungen der Vereine nicht explizit genannt sind.

Als weitere Quelle für einen näheren Einblick in die Szene der Jugendlichen türkischer und ex-jugoslawischer Herkunft möchten wir die Mitarbeiter der offenen Jugendarbeit erwähnen. Sie können auf eine langjährige Erfahrung mit Jugendlichen aller dieser Herkunftsgruppen zurückgreifen.

Selbstorganisationen aus anderen Ländern

Diese Vereine sind vor allem im Bereich „Kultur und Folklore“ tätig und bemühen sich um einen Austausch zwischen den Kulturen. Spezielle Programme oder Abteilungen im Jugendbereich wurden nicht angegeben.

Einzig der Verein „Polonia“ bietet eigene Kinderprogramme an. Auch hier ist jedoch zu vermuten, dass die Jugendarbeit ein integraler Bestandteil des Programms der Vereine ist.